

Virginia Black

Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Biotit-Gneis
Herkunft:	
Mineralbestand:	Dunkle Mineralbestandteile dominieren das Gestein; Quarz ist meist lagig verteilt und hell klar bis milchig trüb in mm- Größe selten als cm-große milchige Aggregate, überwiegend weißer bis leicht grünlicher feinkörniger, selten leicht hellrosa Feldspat ist eng mit dem Quarz verwachsen, bis 5 mm Biotit bestimmt den Farbcharakter des Gesteins in durchgehenden Lagen, weniger dominierend mm-groß selten bis 3 mm große schwarz-braune teils grünliche Hornblenden, schwarzer Pyroxen und dunkle Erzminerale, etwas Karbonatminerale
Struktur:	Mittelkristallines Gestein, die einzelnen Mineralkomponenten sind ungleichförmig ausgebildet; offene Poren sind selten, deutlich wirken im Gegenlicht in der Politur jedoch der Glimmer Biotit als Unebenheiten in der Oberfläche
Textur:	Das Gestein wird in hohem Maß an Ungleichförmigkeit in der Anordnung der Mineralkomponenten bestimmt und weist ein schlierenförmiges Gefügebild auf, dadurch sind je nach Schnittlage Wechsel des Gefügebildes möglich; charakteristisch sind hellere oder dunklere bis dm-breite fächerförmige Schlieren mit Häufung von weißen Feldspäten und hellgrau wirkendem Quarz oder gehäuft sehr dunklere Schlieren, Lage oder Batzen mit Biotit und etwas Hornblende; vereinzelt treten sehr helle bis cmstarke weiße Adern von Feldspat und Quarz auf.
Farbe:	Der Farbeindruck ist dunkelgrau bis schwarz mit hellgrauweißem lagigem bis punktuellen Kontrast, selten zartrosa; hellere oder etwas dunklere schlierenförmige Lagen sind möglich, im bruchfrischen Zustand ist das Gestein leicht schwarz - grünlich
technische Eigenschaften:	Der Gneis weist einen engen Kornverbund auf; typisch für das Gestein ist jedoch eine recht gute Aufnahmefähigkeit für Fluide; charakteristisch ist die Möglichkeit der Herauslösung von Glimmern an der Oberfläche; der Mineralbestand ist gegenüber Haushaltchemikalien im wesentlichen resistent; das Gestein weist einen leichten Gehalt an Karbonaten auf und sollte nicht mit Säuren behandelt werden; durch das ausgeprägte Richtungsgefüge liegt eine Richtungsabhängigkeit technischer Eigenschaften vor

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein

Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.